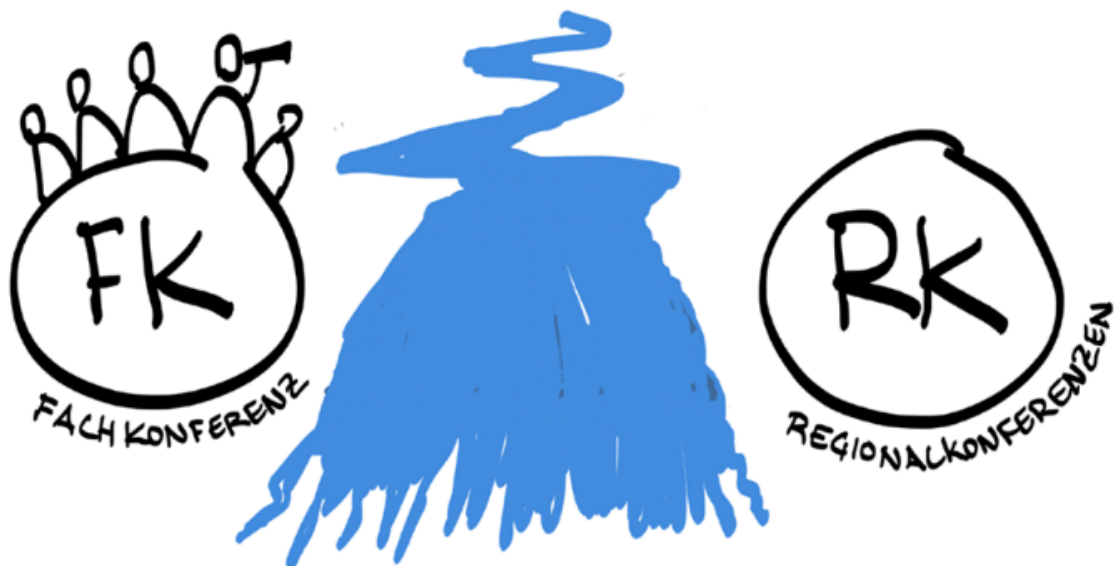


## Gemeinsames Beteiligungskonzept für die Öffentlichkeitsbeteiligung in Phase 1, Schritt 2 des Standortauswahlverfahrens

Nach Abschluss der Fachkonferenz Teilgebiete haben Mitglieder der AG-Vorbereitung (AG-V), Vertreter:innen der jungen Generation, des Bundesamtes für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) und der Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH (BGE) in mehreren Workshops ein Beteiligungskonzept entwickelt. Sie wurden dabei auch von Vertreter:innen des Nationalen Begleitgremiums (NBG) begleitet und beraten. Die Workshops wurde vom Partizipationsbeauftragten am NBG vorbereitet und durchgeführt, die Moderation der Arbeitsworkshops übernahm Matthias zur Bosen.

Im Folgenden wird das entwickelte Konzept zur Öffentlichkeitsbeteiligung zwischen der Fachkonferenz Teilgebiete und den kommenden Regionalkonferenzen vorgestellt. Der Vorschlag versteht sich als Prototyp, der in der Umsetzung schrittweise getestet und weiterentwickelt werden soll.



*Abb.: Wie überbrücken wir den Zeitraum zwischen der Fachkonferenz Teilgebiete und den Regionalkonferenzen?*

Das gemeinsame Beteiligungskonzept sieht im Wesentlichen zwei Beteiligungselemente vor, die eng miteinander zusammenarbeiten:

- das Fachforum Teilgebiete und
- die Beratungs- und Planungsgruppe

# 1. Das Fachforum

## 1.1 Ziele und Aufgaben

Nach dem Zwischenbericht Teilgebiete soll die weitere Arbeit der Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH in einem transparenten Prozess bis zur Einrichtung der Regionalkonferenzen begleitet werden. Dazu wird als weiteres Beteiligungselement das Fachforum Teilgebiete eingerichtet. Die Ergebnisse der Beratungen werden in der weiteren Arbeit berücksichtigt.

Das Fachforum dient allen Interessierten als aktive und kritische gesellschaftliche Reflexionsfläche für den Verfahrensfortschritt.

Die Teilnehmer:innen diskutieren an inhaltlichen „Haltepunkten“ den jeweiligen Arbeitsstand der BGE mbH bei der Auswahl der übermäßig zu erkundenden Standortregionen. Die Auswahl der Regionen soll dabei kontinuierlich nachvollziehbar sein, Überraschungen am Ende des Prozesses vermieden werden. Damit bildet das Fachforum den Brückenschlag zu den in einigen Jahren vorgesehenen Regionalkonferenzen.

Im Fachforum kann sich die Zivilgesellschaft in ihren vielfältigen Teilen versammeln, informieren, austauschen, sich eine Meinung bilden und Aktivitäten generieren. Die Zivilgesellschaft konstituiert und legitimiert sich im Fachforum. Durch das offene Fachforum wird ein Teil der anonymen Öffentlichkeit zu einem Akteur und Impulsgeber – mitgestaltend und wirkmächtig. Dazu gehört auch, die eigene Vorgehensweise zu hinterfragen, weiterzuentwickeln und die vorläufig als „Prototyp“ eingerichtete Beratungs- und Planungsgruppe (siehe unter 2.) zu evaluieren.

Das Fachforum ist das zentrale und auch breiteste Beteiligungselement. Daher gilt es, die Einstiegshürde auch für „Neueinsteiger:innen“ zu minimieren und die Beteiligungsbereitschaft zu erhöhen.

## 1.2 Teilnahme und Einladung

### a) Teilnehmende

- kommunale Gebietskörperschaften
- Bürger:innen
- gesellschaftliche Organisationen
- Wissenschaft
- junge Generation
- Institutionen (BASE, BGE mbH, NBG, Ministerien, Geologische Landesdienste, ...)
- Beobachter:innen (Presse, Ausland, ...)

### b) Termin

Die Veranstaltungen finden mindestens einmal jährlich (2-3 Tage), themenorientiert an den Haltepunkten als hybride Formate statt. Gegebenenfalls können rein digitale Zusatztermine eingeschoben werden. Das erste Fachforum ist für das Frühjahr 2022 vorgesehen.

### c) Einladungsmanagement für das Forum

Die Termine werden frühzeitig angekündigt. Die Einladung erfolgt niederschwellig und barrierefrei. Die Veranstaltungen werden dokumentiert. Videoaufzeichnungen inkl. der Chat-Protokolle sollen auf der Informationsplattform möglichst dauerhaft abrufbar sein.

## 1.3 Arbeitsweise

Die Arbeit des Fachforums ist geprägt von:

- **Fachlichkeit**  
Es soll Diskussionen auf Expert:innen-Level ermöglichen und gleichzeitig dieses Fachwissen auch für eine breite Zielgruppe nachvollziehbar machen.
- **Information**  
Frühzeitige, umfassende und systematische Information der Öffentlichkeit zusammen mit aussagefähigen Informationen der Vorhabenträgerin BGE mbH über den Arbeitsstand sollen eine eingehende fachliche Befassung des Fachforums mit den Arbeitsschritten der BGE mbH ermöglichen
- **Gemeinwohlorientierung**  
In einem ergebnisoffenen Prozess wird die bestmögliche Lösung für alle Menschen in Deutschland und den Nachbarländern, heute und in Zukunft angestrebt.
- **Verbindlichkeit**  
Die formell Zuständigen (z. B. BGE mbH, BASE, gegebenenfalls weitere Institutionen) müssen sich mit den Ergebnissen des Fachforums befassen (Befassungspflicht).
- **Transparenz**  
Das Fachforum selbst, aber auch die vor- und nachbereitenden Prozesse sind für die interessierte Öffentlichkeit durchlässig, d.h. Verlauf und Ergebnisse sind für die Öffentlichkeit gut nachvollziehbar, ebenso haben Impulse aus der Öffentlichkeit Einfluss auf die Arbeitsprozesse. Die Details dazu sind noch konkret auszugestalten.
- **Bausteine der Selbstorganisation**  
Die Mitwirkenden des Fachforums gestalten ihre Arbeitsweisen eigenverantwortlich, z.B. durch Einrichtung von temporären Arbeitsgruppen, der Bildung der Unter-30-Jährigen-Arbeitsgruppe (U30-AG), der Wahl von Vertreter:innen für die Beratungs- und Planungsgruppe, die Verabschiedung einer Geschäftsordnung, usw.

## 2. Beratungs- und Planungsgruppe

### 2.1 Ziele und Aufgaben

Die Beratungs- und Planungsgruppe begleitet die Arbeitsfortschritte der BGE mbH kontinuierlich und detailliert, indem sie Zwischenstände frühzeitig, ergebnisoffen, kritisch und zielorientiert hinterfragt. Dafür organisiert sie die nötige wissenschaftliche Expertise.

Zu ihren Aufgaben gehört auch die Beratung über den Umgang der BGE mbH mit den Ergebnissen der Fachkonferenz Teilgebiete und der Veranstaltungen des Fachforums.

Darüber hinaus identifiziert sie problemzentriert Themen und koordiniert und organisiert themenbezogene Arbeitsgruppen, insbesondere entlang der Haltepunkte der BGE mbH. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden an die BGE mbH, das BASE und die Öffentlichkeit adressiert und in deren laufende Arbeit integriert.

Haltepunkte können z.B. sein

- Auswertung der Fachkonferenz Teilgebiete
- Methodik zur Anwendung der vorläufigen repräsentativen Sicherheitsuntersuchungen, Pilotierung
- Durchführung der vorläufigen repräsentativen Sicherheitsuntersuchungen
- Erweiterung der Datenbasis
- Erneute Anwendung der geowissenschaftlichen Abwägungskriterien
- Methodik zur Anwendung der planungswissenschaftlichen Abwägungskriterien
- Anwendung der planungswissenschaftlichen Abwägungskriterien

Zur internen Kommunikation und Vernetzung wird die nötige IT (Community-Plattform) sichergestellt.

Als Schnittstelle zur Zivilgesellschaft ermöglicht die Beratungs- und Planungsgruppe der Öffentlichkeit, auf das Verfahren wirkungsvoll Einfluss zu nehmen und damit Entscheidungen im Standortauswahlverfahren zu unterstützen. Ihr Feedback und ihre Beratung richtet sich an alle Akteur:innen.

Die Beratungs- und Planungsgruppe fördert die Beteiligungsbereitschaft von Organisationen und Personen. Sie macht ihre Arbeitsprozesse für die Öffentlichkeit transparent und tauscht sich regelmäßig mit der interessierten Öffentlichkeit aus, um zum Wissenstransfer beizutragen. Zu diesem Zweck bemüht sie sich um zielgruppengerechte Kommunikation („human centered design“) und fordert diese bei Bedarf ein. Sie sorgt für das Dokumentationsmanagement und gibt Impulse zur Weiterentwicklung der Infoplattform. So sollen Nachvollziehbarkeit und Transparenz des Verfahrens und seiner Inhalte sichergestellt werden.

In diesem Sinne übernimmt die Beratungs- und Planungsgruppe auch die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung und Planung des Fachforums. Dabei wird sie durch das Organisationsteam im BASE unterstützt. Sie erarbeitet auch Entwürfe für die Geschäftsordnung des Fachforums.

Noch zu klären sind das Zusammenspiel mit dem NBG und die Frage, ob und wie die erforderlichen Ressourcen (Aufwandsentschädigung) zur Verfügung gestellt werden können.

## **2.2 Zusammensetzung**

Die Beratungs- und Planungsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- Acht Personen werden direkt vom Fachforum gewählt, und zwar je zwei aus den Statusgruppen wie im Standortauswahlgesetz genannt (gesellschaftliche Organisationen, Wissenschaft, Kommunen, Bürger:innen).
- Zwei Personen aus der jungen Generation werden von der U30-AG entsandt.
- Je zwei Personen werden aus der BGE mbH und dem BASE entsandt. Diese Organisationen können themenbezogen weitere Mitarbeiter:innen mitbringen, um arbeitsfähig zu sein. Darüber hinaus werden zwei Personen aus dem NBG in beobachtender und beratender Rolle entsandt.

## 2.3 Wahlen und Arbeitsweise

Die Mitglieder der Beratungs- und Planungsgruppe werden einmal jährlich auf einem Fachforum gewählt. Alle Teilnehmenden des Fachforums, die jünger als 30 Jahre alt sind, wählen die zehn Mitglieder der U30-AG. Am 13.11.2021 werden die Mitglieder des „Prototypen“ der Beratungs- und Planungsgruppe nur bis zum ersten Fachforum gewählt. Die Amtszeit währt jeweils bis zur nächsten Wahl. Eine erneute Kandidatur ist möglich.

Alle Mitglieder sind gleichrangig. Sie treffen ihre Entscheidungen möglichst konsensual. Die Beratungs- und Planungsgruppe wird durch das Organisationsteam im BASE unterstützt.

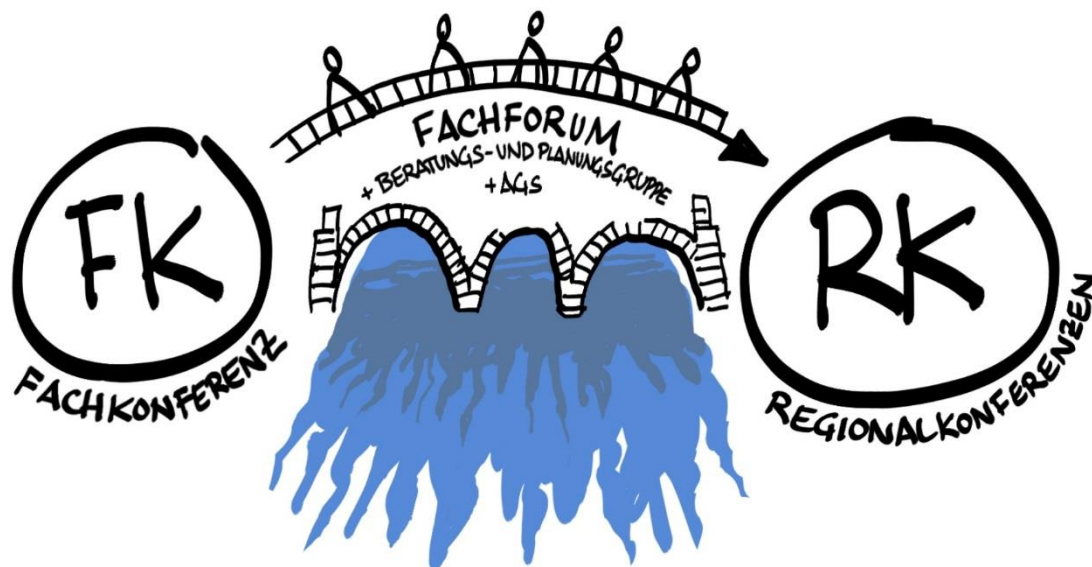


Abb.: Das Fachforum kann die sich herauschälende Auswahl der Standortregionen transparent machen und damit die Brücke zwischen Fachkonferenz Teilgebiete und Regionalkonferenzen bilden.